

# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>5</b>
----------------------	----------

## **Teil I Geschichte der psychodynamischen Therapien mit Kindern und Jugendlichen**

<b>1 Die Anfänge</b> .....	<b>15</b>
1.1 Die Kinderpsychoanalyse beginnt bei Sigmund Freud .....	15
1.2 Kinder assoziieren kaum .....	16
1.3 Alles, was in der Therapie inszeniert wird, hat mit der Symptomatik zu tun .....	18
1.4 Die Behandlung einer adoleszenten Jugendlichen in der Berggasse .....	20
1.5 Der kleine Hans: eine erste Therapie über die Bezugspersonen .....	23
1.6 Welche von Freuds Behandlungsnotwendigkeiten sind heute noch gültig? .....	27
1.6.1 Zwischen Patient und Psychoanalytiker entsteht eine Beziehung .....	27
1.6.2 Die Grundlage jeder Psychotherapie ist das Arbeitsbündnis .....	27
1.6.3 Abstinenz und Neutralität .....	28
1.6.4 Übertragung und Gegenübertragung .....	29
1.7 Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	29
Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	30

	Weiterführende Fragen .....	30
<b>2</b>	<b>Das Spiel ersetzt die Traumerzählung (Hermine Hug-Hellmuth, Anna Freud, Melanie Klein) .....</b>	<b>32</b>
2.1	Am Beginn der Kinderpsychotherapie steht eine Tragödie .....	32
2.2	Anna Freud, die Verwalterin von Sigmund Freuds Werk .....	33
2.3	Melanie Klein, die Begründerin der Kinderanalyse .....	37
2.4	Das Spiel .....	40
2.5	Regeln und Rahmen .....	42
2.6	Weitere Entwicklungen und die Gründung verschiedener Ausbildungsinstitute .....	43
2.7	Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	45
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	45
	Weiterführende Fragen .....	46

## Teil II Theoretische Grundlagen und therapeutische Implikationen

<b>3</b>	<b>Die Triebtheorie .....</b>	<b>49</b>
3.1	Einführung .....	49
3.2	Metapsychologie .....	49
3.3	Die Entwicklung der Triebtheorie bei Sigmund Freud .....	51
3.3.1	Das erste topische Modell .....	51
3.3.2	Lust- und Realitätsprinzip, Primär- und Sekundärprozess .....	56
3.3.3	Das zweite topische Modell .....	56
3.3.4	Todestrieb (zweiter Triebdualismus) .....	58
3.3.5	Die infantile Sexualität .....	59
3.3.6	Objektfindung .....	60
3.3.7	Die Phasen der infantilen Sexualentwicklung .....	61

	3.3.8	Der Ödipuskomplex .....	62
	3.3.9	Entwicklungspsychologie .....	63
	3.3.10	Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand .....	63
3.4		Zur Kritik der Triebtheorie .....	66
3.5		Klinische Relevanz .....	68
3.6		Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	70
		Literatur zur vertiefenden Lektüre: .....	71
		Weiterführende Fragen: .....	71
<b>4</b>		<b>Das Ich und seine Aktivität .....</b>	<b>72</b>
4.1		Einführung .....	72
4.2		Das »schwache Ich« .....	72
4.3		Anna Freud: Die Abwehrmechanismen .....	74
4.4		Kinderanalyse .....	77
4.5		Das starke Ich: die Ich-Psychologie Heinz Hartmanns .....	77
4.6		Entwicklungspsychologie .....	79
4.7		Säuglingsforschung .....	80
4.8		Noch einmal: Die Abwehrmechanismen .....	82
4.9		Ich-Struktur bei Kindern und Jugendlichen .....	84
4.10		Zur Kritik der Ich-Psychologie .....	87
4.11		Klinische Relevanz .....	87
4.12		Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	89
		Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	90
		Weiterführende Fragen .....	90
<b>5</b>		<b>Die Bedeutung der Objekte .....</b>	<b>91</b>
5.1		Einführung .....	91
5.2		Der Objektbegriff .....	91
5.3		Sandor Ferenczi und Michael Balint .....	92
5.4		Melanie Klein .....	94
	5.4.1	Paranoid-schizoide und depressive Position	94
	5.4.2	Projektive Identifizierung .....	97

	5.4.3	Neid und Dankbarkeit .....	98
	5.4.4	Kinderanalyse .....	99
5.5		Wilfred Bion: Container-Contained .....	100
5.6		Donald W. Winnicott .....	101
	5.6.1	Mütterliche Fürsorge .....	101
	5.6.2	Die »genügend gute Mutter«.....	103
	5.6.3	Übergangsphänomene und Übergangsobjekt	104
	5.6.4	Das Spiel .....	105
	5.6.5	Die Fähigkeit zum Alleinsein .....	106
	5.6.6	Wahres und falsches Selbst .....	106
5.7		Die Bindungstheorie .....	108
5.8		Zur Kritik der Objektbeziehungstheorien .....	110
5.9		Klinische Relevanz .....	111
5.10		Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	113
		Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	113
		Weiterführende Fragen .....	114
<b>6</b>		<b>Das Selbst .....</b>	<b>115</b>
	6.1	Einführung .....	115
	6.2	Was ist das Selbst? .....	117
	6.3	Selbstobjektbedürfnisse .....	119
	6.4	Empathie und Introspektion .....	121
	6.5	Zur Kritik der Selbstpsychologie .....	122
	6.6	Klinische Relevanz .....	123
	6.7	Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	127
		Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	128
		Weiterführende Fragen .....	128
<b>7</b>		<b>Relationale Psychoanalyse, Intersubjektivität .....</b>	<b>129</b>
	7.1	Der intersubjektive Charakter von Übertragung und Gegenübertragung .....	129
	7.2	Das Feld .....	132
	7.3	Intersubjektivismus, relationale Psychoanalyse .....	135
	7.4	Zur Kritik der relationalen Psychoanalyse .....	137

7.5	Klinische Relevanz .....	139
7.6	Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	143
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	144
	Weiterführende Fragen .....	144
<b>8</b>	<b>Die Sicht der Analytischen Psychologie (C. G. Jung)</b>	<b>145</b>
8.1	Das Menschenbild bei C. G. Jung .....	145
8.2	Das persönliche Unbewusste .....	145
8.2.1	Die Manifestation des persönlichen Unbewussten im Schatten .....	146
8.2.2	Prägungen und Komplexe .....	148
8.3	Das Kollektive Unbewusste .....	153
8.3.1	Die Manifestation des Kollektiven Unbewussten im Märchen .....	153
8.3.2	Die Manifestation des Kollektiven Unbewussten in Mythen .....	157
8.3.3	Die Arbeit mit Träumen aus der Sicht der Analytischen Psychologie .....	161
8.4	Die Einstellungsweisen und die Typologie in der Analytischen Psychologie .....	170
8.4.1	Die introvertierte Haltung .....	170
8.4.2	Die extravertierte Haltung .....	171
8.4.3	Die Funktionen .....	171
8.4.4	Personen und Funktionen: eine Annäherung über bedeutende Persönlichkeiten .....	175
8.5	Die Bilderwelt der Symbole .....	180
8.5.1	Der Symbolbegriff .....	180
8.6	Die Archetypen .....	189
8.6.1	Das Phänomen der Archetypen .....	189
8.7	Die psychotherapeutische Behandlung .....	195
8.7.1	Malen und Zeichnen .....	196
8.7.2	Der Umgang mit ungestaltetem Material ...	197
8.7.3	Der therapeutische Umgang mit figürlichem Material .....	200

8.7.4	Das Wesen der Übertragung .....	200
8.7.5	Der therapeutische Umgang mit dem Thema Sexualität .....	202
8.8	Der Begriff des Selbst .....	208
8.8.1	Der Individuationsweg und das Göttliche Kind .....	209
8.8.2	Das Labyrinth und das Einhorn als Ganzheitssymbol .....	210
8.8.3	Die transzendente Funktion .....	211
<b>9</b>	<b>Wenn Nähe bedrohlich wird: Psychotherapie in Zeiten der Lockdowns .....</b>	<b>214</b>
9.1	Spaziergangbehandlung nach Zulliger .....	215
9.1.1	Julia Stoll: Starker Bewegungsdrang und depressive Erstarrung .....	217
9.1.2	Ersatz oder gelegentlich sogar besser? .....	226
9.2	Videotherapie .....	226
9.2.1	Technische Qualität .....	227
9.2.2	Privatsphäre und Sicherheit .....	227
9.2.3	Die therapeutische Beziehung .....	228
9.2.4	Existieren Wirksamkeitsstudien? .....	229
9.3	Zusammenfassung, weiterführende Literatur und Fragen .....	230
	Literatur zur vertiefenden Lektüre .....	232
	Weiterführende Fragen .....	232
<b>Teil III Verzeichnisse</b>		
<b>Literatur .....</b>		<b>235</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>		<b>245</b>